

Länderlexikon

- Estland -

Studentisches Projekt: Weiterentwicklung des Informationsangebots im
Bereich "Bibliotheksarbeit weltweit" des Bibliotheksportals

im SS2011 – WS 2011/2012

an der HTWK Leipzig

im Studiengang "Bibliotheks- und Informationswissenschaft"

betreut von Prof. Dr. Gerhard Hacker.

Teilnehmende Studierende:

Anika Geyer, Carolin Ludwig, Chris Rohde, Michael Brickel und Martin
Bauschmann

Bibliotheken in Estland

1. Typologie

Öffentliche Bibliotheken

Das Nationale Gesetz über Öffentliche Bibliotheken (*Rahvaraamatukogu seadus*) - erstmals 1992 verabschiedet und 2007 zur aktuell gültigen Fassung novelliert - ist das zentrale Mittel der politischen Steuerung und Gestaltung des Öffentlichen Bibliothekswesens, welches Strukturen sowie Fragen der Zuständigkeiten und Finanzierung regelt. Laut Gesetz gibt es für jeden der 15 Landkreise sowie für die fünf größten Städte des Landes eine Regional- bzw. Zentralbibliothek, welche für die fachliche Unterstützung der größten Gruppe innerhalb des öffentlichen Bibliothekswesens Estlands, der vielzähligen Bibliotheken in kleineren Gemeinden und in den Städteperipherien, verantwortlich sind. Ähnlich dicht ist das System der Schulbibliotheken, deren Anzahl in etwa der Menge der Stadt- und Gemeindebibliotheken entspricht.

Die Finanzierung und Unterhaltung der Öffentlichen Bibliotheken ist laut Bibliotheksgesetz eine Pflichtaufgabe der Kommunen. Sie erhalten jedoch Zuschüsse vom Kulturministerium für die Büchererwerbung, die Schaffung und Instandhaltung von Internetanbindungen sowie den Bau und die Renovierung von Bibliotheksgebäuden.

Die umfassende gesetzliche Normierung des Kultur- und Bildungssektors ist der Grund, weshalb Ausstattung und Serviceangebote Öffentlicher Bibliotheken relativ homogen sind. Der 2001 in Kraft getretene *Public Information Act (Avaliku teabe seadus)* erklärt es für verbindlich, dass jedermann – insbesondere auf elektronischem Wege – Zugang zu Informationen von und über Öffentliche Einrichtungen haben soll. Teil dieser E-Government-Offensive ist die inzwischen realisierte Installation von kostenfreien Internetzugängen in allen Öffentlichen Bibliotheken. Die ebenfalls umgesetzte, flächendeckende Implementierung einer integrierten Bibliothekssoftware, die Bereitstellung von elektronischen Medien (E-Books, Datenbanken etc.) sowie die konzeptionelle Entwicklung von Schulungsangeboten zum Thema E-literacy zur Sicherstellung der digitalen Integration und Partizipation der Bevölkerung stehen im Einklang mit der IT-fokussierten nationalen Bibliotheksstrategie. Die moderne Ausstattung und das vielschichtige Dienstleistungsspektrum Öffentlicher Bibliotheken, in Verbindung mit sehr geringen oder gar keinen Benutzungsgebühren bei gleichzeitigem Verzicht auf Ausleihgebühren haben sich in den letzten Jahren in steigenden Nutzungszahlen niedergeschlagen.

Wissenschaftliche Bibliotheken

Die größten Wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes sind die Bibliotheken der beiden Volluniversitäten des Landes in Tartu und Tallinn. Die staatlichen Universitäts- und Hochschulbibliotheken werden über eine Mischfinanzierung aus Mitteln des Ministeriums für Bildung und Forschung, kommunalen Geldern, Drittmitteln und Stiftungsgeldern getragen. Teil des Wissenschaftlichen Bibliothekswesens sind ebenfalls eine größere Zahl an Spezialbibliotheken, die von öffentlichen – z.B. Museen, Regierungsbehörden, Forschungsinstituten – und privatwirtschaftlichen Organisationen getragen werden.

Innerhalb der wissenschaftlichen Bibliotheken ist formalrechtlich die Gruppe der Forschungsbibliotheken abzugrenzen. Ausgehend von einem 2001 verfassten Entwicklungsplan für

estnische Bibliotheken, der auch Berechnungen für deren Finanzbedarf umfasste, wurden in der 2002 verabschiedeten Ergänzung des *Organisation of Research and Development Act* Anforderungen an eine Forschungsbibliothek spezifiziert und Bibliotheken konnten sich offiziell um diesen Status bewerben. Mit dem Titel sind zentrale Gelder für die Erwerbung von gedruckten und elektronischen Medien verknüpft.

Die Schwerpunktsetzung auf elektronische Dienstleistungen ist auch bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken evident. Datenbanken, E-books, E-journals werden von nahezu allen, institutionelle Repositorien von einer wachsenden Anzahl an Wissenschaftlichen Bibliotheken angeboten.

Die Nutzung Wissenschaftlicher Bibliotheken ist für die Angehörigen der zugehörigen Institution kostenfrei, gegen eine Benutzungs- und/oder Ausleihgebühr können auch externe Personen die Serviceleistungen von zahlreichen Hochschul- und einigen Spezialbibliotheken in Anspruch nehmen.

Nationalbibliothek (Eesti Rahvusraamatukogu)

Die Tätigkeit der 1918 gegründeten Estnischen Nationalbibliothek in Tallinn wird vom Gesetz über die Estnische Nationalbibliothek (Eesti Rahvusraamatukogu seadus, 1998 vom Parlament verabschiedet, 2011 geändert und ergänzt) reguliert. Das Gesetz weist der Bibliothek vier wesentliche Aufgabenprofile zu. Als Nationalbibliothek sammelt und archiviert sie alle in Estland erschienenen Medien, welche ihr aufgrund des Pflichtexemplargesetzes von 1997 automatisch zugehen, sowie Estland thematisierenden Medien unabhängig von ihrem Erscheinungsort; erarbeitet darauf aufbauend die estnischen Nationalbibliographie in gedruckter und elektronischer Form; wirkt als nationale Agentur des internationalen ISBN-, ISSN- und ISMN-Systems; sammelt statistische Daten über Buchproduktion und Bibliothekswesen in Estland und partizipiert in einschlägigen internationalen Fachorganisationen.

Im Rahmen ihrer Rolle als Parlamentsbibliothek ist sie für die Informationsversorgung des Parlaments, der Präsidentenkanzlei, der Regierung und anderen Staatsbehörden zuständig und dient als Dokumentationszentrum wichtiger internationaler Organisationen.

In der Funktion einer Wissenschaftlichen Bibliothek sammelt sie Forschungsliteratur auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften und offeriert Auskunfts- und Informationstätigkeiten für Wissenschaftler, welche u.a. die Beantwortung von Anfragen sowie die Zusammenstellungen von Literaturlisten, Datenbanken und Referatausgaben beinhalten.

Letztlich fungiert sie auch als Fach- und Entwicklungszentrum für das estnische Bibliothekswesen und verlegt Informationsmaterialien über die Bibliotheks- und Buchwissenschaft, z.B. die Fachzeitschrift Raamatukogu (Bibliothek), koordiniert die fachliche Forschungsarbeit sowie die Standardisierung im Bibliotheksbereich, entwickelt Strategien zur Langzeitarchivierung von Medien und organisiert Fortbildungen für Bibliothekare.

Ein Arbeitsschwerpunkt der Bibliothek ist seit einigen Jahren die Erwerbung elektronischer Information (E-Books, E-Journals, Musikaufnahmen etc.) sowie die Digitalisierung der eigenen Bestände. Ein Großteil dieser Informationen ist über das digitale Archiv der Bibliothek DIGAR recherchierbar und – sofern keine urheberrechtlichen Einschränkungen bestehen – vollständig einsehbar.

Gegen eine geringe Gebühr kann eine Benutzerkarte erworben werden, die sowohl zur Präsenznutzung als auch zur kostenlosen Ausleihe eines Großteils der Bestände berechtigt.

- <http://www.nlib.ee>

2. Kooperative Bibliotheksstrukturen

Verbände

Eesti Raamatukoguhoidjate Ühning – ELA (Estnischer Bibliothekarsverband)

ELA, gegründet 1923, ist der größte Berufsverband der Bibliothekare Estlands, hat aber auch einige wenige institutionelle Mitglieder.

Hauptziele der Organisation sind die Weiterentwicklung des Bibliothekswesens, die Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten von Bibliothekaren sowie deren Interessenvertretung.

Zur besseren Arbeitsteilung ist der Verband in sieben Ausschüsse gegliedert: Bibliographie, Bestandsaufbau, Aus- und Weiterbildung, Klassifikation und Indexierung, Automatisierung der Öffentlichen Bibliotheken, Terminologie, Antiquarische Bücher. Des Weiteren gibt es zwei Arbeitsgruppen – Erwerbung in Öffentlichen Bibliotheken und Distance Learning – sowie drei Sektionen: Gemeindebibliotheken, Schulbibliotheken und Spezialbibliotheken.

Zu den Aktivitäten zählen die Veranstaltung von Bibliothekartagen, jährlichen Meetings und Foren für Bibliothekare, Sommercamps, Informationstagen und Seminaren. ELA publiziert ein eigenes Jahrbuch und ist Mitherausgeber der bibliothekarischen Fachzeitschrift Raamatukogu.

- <http://www.eru.lib.ee> (in estn. Spr.)

Katalogprojekte

Federated Search Portal

Die von der Nationalbibliothek aufgebaute und betreute Meta-Suchmaschine macht zahlreiche Datenbanken, Bibliographien und Bibliothekskataloge unter einer Oberfläche suchbar.

Zu den nationalen Quellen zählen u.a. die estnischen Verbundkataloge Ester, URRAM und Riksweb, die Nationalbibliographie, alle universitären Repositorien, das digitale Archiv der Nationalbibliothek DIGAR und die Datenbanken großer estnischer Buchhandelsketten. Hinzu kommen zahlreiche internationale Quellen, z.B. die Datenbanken Ebsco, EZB und OAister, digitale Archive wie Europeana und das Projekt Gutenberg sowie zahlreiche OPACs großer Nationalbibliotheken. Die einzelnen Kataloge sind kategorisiert und über Auswahlkästchen flexibel auswählbar.

- http://portaal.nlib.ee/V?func=meta-1&new_lng=eng

Bibliotheksverbände und Konsortien

Im Zuge der früh und konsequent verfolgten Bestrebungen zur Automatisierung von Bibliotheken ist der Netzwerkgedanke im estnischen Bibliothekswesen seit der ersten Hälfte der 1990er Jahre allenthalben projektiert und umgesetzt worden. Zum Zwecke der kooperativen Katalogisierung sowie zur Ermöglichung der Recherche und des Zugriffs auf Nutzerkonten über zentrale Plattformen bildeten sich spartenspezifische Bibliotheksverbände heraus. Der seit 2001 bestehende Verbund der Öffentlichen Bibliotheken URRAM basiert auf einer gleichnamigen integrierten Bibliothekssoftware und stellt eine digitale Verbindung zwischen der überwiegenden Zahl Öffentlicher Bibliotheken her. Weiterhin besteht ein Verbund aus einigen Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken (RIKSWEB) unter gemeinsamer Nutzung der Software RIKS. Schnittstellen erlauben den Systeme

beider Verbände eine einfache Fremddatenübernahme aus der Datenbank des Verbundes mit der größten Menge an bibliographischen Datensätzen – ELNET.

ELNET

Der estnische Bibliotheksverbund ELNET (Estonian Libraries Network) wurde 1996 von sieben Wissenschaftlichen Bibliotheken gegründet. Heute gehören alle wichtigen Wissenschaftlichen Bibliotheken Estlands sowie die zwei Öffentlichen Zentralbibliotheken in Tallinn und Tartu dem Konsortium an. ELNET begann als reiner Katalogverbund mit dem Ziel ein integriertes Bibliothekssystem für die Wissenschaftlichen Bibliotheken Estlands auszuwählen. Mittels der Software INNOCAP (die aktuelle Version heißt Millennium) wurde die Verbunddatenbank ESTER aufgebaut, welche nach regionalen Gesichtspunkten physisch in zwei Teildatenbanken aufgesplittet ist. Über die Schnittstelle Z.39.50 können alle Bibliotheken Estlands bibliographische Informationen aus der Datenbank übernehmen. Im Laufe der Jahre hat sich das Konsortium zu einem Dienstleistungsverbund mit weitgefächertem Aufgabenspektrum entwickelt: es bestehen Arbeitsgruppen zu verschiedenen Bereichen des Bibliothekswesens (z.B. Katalogisierung, elektronische Medien) und es wird im Konsortium über die Lizenzierung von elektronischen Medien verhandelt. Hierbei können estnische Bibliotheken von den internationalen Strukturen der EIFL (Electronic Information for Libraries), an welche ELNET angebunden ist, profitieren. EIFL ist eine Stiftung, die Entwicklungsländer und postsozialistische Länder beim Erwerb von elektronischen Ressourcen unterstützt, indem es die Erwerbungsverhandlungen teilnehmender Länder vereint und so deren Kaufkraft bündelt.

- <http://www.elnet.ee>

3. Ausbildung

Grundständige Studiengänge der Informations- und Bibliothekswissenschaft werden an der Pädagogischen Universität in Tallinn und an der Kulturakademie in Viljandi angeboten, mit dem Bachelorgrad als Abschluss. Ein Master- und ein Doktorstudium sind nur in Tallinn möglich. Dort wird auch, in Kooperation mit dem Oslo University College und der Universität Parma, ein englischsprachiger Master Digital Library Learning durchgeführt, welcher Fachkräfte aus Estland und dem Ausland für das Management von digitalen Archivierungsprojekten und Bibliotheken qualifiziert. Fortbildungsprogramme für Bibliothekare werden vom Estnischen Bibliothekarsverband, dem Kulturministerium sowie von der Nationalbibliothek organisiert. Die Nationalbibliothek bietet auch Berufsausbildungsprogramme für Angestellte in Bibliotheken an, die keine bibliothekarische Ausbildung absolviert haben. Darin werden u.a. Themen wie die Vermittlung von Informationskompetenz, der professionelle Einsatz sozialer Netzwerke und Information Retrieval vermittelt.

4. Besonderheiten

Ein wichtiges politisches Mittel der Bereitstellung elektronischer Informationen für die estnische Bevölkerung ist die Erwerbung von Nationallizenzen. Das Ministerium für Bildung und Forschung verausgabt zentrale Gelder für einen landesweiten Zugang zu folgenden Datenbanken: EBSCO Academic Search Premiere, EBSCO Business Source Premiere, EBSCO Health Source, EBSCO

Masterfile Premiere, EBSCO Newspaper Source, EBSCO Regional Business News, EBSCO Health Source - Consumer Edition. All diese Datenbanken werden unter der gemeinsamen Suchoberfläche Ebsco Host angeboten.

5. Links und Literatur

Bibliotheksgesetze und -verordnungen, Bibliotheksentwicklungspläne und Strategiekonzepte

- The Council of Europe/ERICarts "Compendium of Cultural Policies and Trends in Europe, 12th edition", 2011 : Estonia - Sector specific legislation ; literature and libraries.
<http://www.culturalpolicies.net/web/estonia.php?aid=534>
- National Library of Estonia Act : Passed 19.03.1998.
<http://www.nlib.ee/html/inglise/rr/law.html>
- Organisation of Research and Development Act (Estonia) : Passed 26 March 1997.
<http://www.enop.ee/tpi/digiope/Estonian%20Organisation%20of%20R&D%20Act%202004.pdf>
- Public Information Act [*Passed 15 November 2000*].
<http://www.eestipank.info/pub/en/dokumendid/dokumendid/oigusaktid/seadused/info.html>
- Rahvaraamatukogu seadus, , RT I 1998. (*Gesetz über Öffentliche Bibliotheken, in estn. und engl. Spr.*)
<http://www.wipo.int/wipolex/en/details.jsp?id=11072>

Bibliotheksstatistik

- Estonian Library Statistics. (*Statistiken für alle Bibliothekstypen von 2000 bis 2009*)
<http://www.nlib.ee/statistics-2/>
- Library Statistics in Estonia. (*Statistiken für alle Bibliothekstypen bis 2003*)
<http://www.nlib.ee/html/inglise/lib/libstat.html>

Übersichtsdarstellungen

- Pulman Country Report : Estonia – Information on Public Libraries.
<http://www.pulmanweb.org/countries/country%20profiles/infoEstonia.htm>
- Talvi, Krista (2005) : Estonian libraries and librarians as lifelong learning supporters.
http://archive.ifla.org/VII/s46/conf/Riga_Talvi.pdf
- Valm, Tiiu (2004): Die estnische Nationalbibliothek als Spiegelbild der estnischen Gesellschaft. In: Bibliothek. Forschung und Praxis 28 (2004) H. 2, S.178 – 183.
http://www.b2i.de/fileadmin/dokumente/BFP_Bestand_2004/Jg_28-Nr_2/Jg_28-Nr_2_Aufsaeetze/Jg_28-2004-Nr_2-S_178-183.pdf
- Veskus, Meeli (2005) : Estonian Public Libraries in a Rapidly Changing Society.
<http://archive.ifla.org/IV/ifla71/papers/108e-Veskus.pdf>